

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Zahl 170/3-GrA/93

1010 Wien, den 26. August 1993
Stubenring 1
DVR: 0017001
Telefon: (0222) 711 00
Telex 111145 oder 111780
Telefax 7137995 oder 7139311
P.S.K.Kto.Nr.: 05070.004
Auskunft:

Klappe:

4997AB

1993-08-26

zu 5201J

B e a n t w o r t u n g
der parlamentarischen Anfrage der Abg.Haller, Dolinschek
betreffend die soziale Lage der Kinder
Nr. 5201/J

Zu den aus der beiliegenden Ablichtung der gegenständlichen Anfrage ersichtlichen Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

Einleitend möchte ich darauf hinweisen, daß die soziale Lage der Kinder nicht in meinen unmittelbaren Wirkungsbereich fällt.

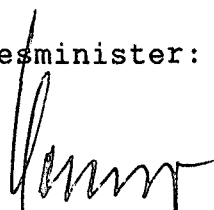
Zu Frage 1:

Es ist in meinem Ressort nicht geplant, eine Studie über die soziale Lage der Kinder in Auftrag zu geben.

Zu Frage 2:

Bundesministerin Maria Rauch-Kallat hat dem Ministerrat einen umfangreichen Bericht über die Rechte der Kinder in Österreich vorgelegt. Dieser Bericht wird auch dem Nationalrat zur Behandlung weitergeleitet. Im Bericht sind zahlreiche Expertengutachten enthalten, die einen Überblick über die Lage der Kinder erlauben.

Der Bundesminister:



II-10650 der Beilagen zu den Stenografischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5201 N

1993 -07- 13

ANFRAGE

der Abgeordneten Haller, Dolinschek
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend soziale Lage der Kinder

Kinder sind von der finanziellen Situation ihrer Eltern, von Arbeitslosigkeit und zerbrechenden Familien auch finanziell stark betroffen. Während es im Ausland schon Studien über die soziale Lage der Kinder gibt, steht eine derartige Untersuchung für Österreich noch aus.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales die nachstehende

Anfrage:

1. Werden Sie eine Studie in Auftrag geben, die die soziale Lage der Kinder in Österreich feststellen soll (vor allem hinsichtlich der Abhängigkeit von staatlichen Leistungen, dem Durchschnittseinkommen etc.)?
2. Wenn nein, gibt es schon Untersuchungen, die eine ausreichende Übersicht über die Situation österreichischer Kinder ermöglichen?

Wien, am 13.7.1993

Kopie an:					
MinBüro	<input checked="" type="checkbox"/>	SL I	<input checked="" type="checkbox"/>	S. II	<input checked="" type="checkbox"/>
Pressesprecher	<input checked="" type="checkbox"/>	GL I/A	<input checked="" type="checkbox"/>	S. III	<input checked="" type="checkbox"/>
GrA	<input checked="" type="checkbox"/>	GL I/B	<input checked="" type="checkbox"/>	S. IV	<input checked="" type="checkbox"/>
FGrA	<input checked="" type="checkbox"/>	GL I/C	<input checked="" type="checkbox"/>	S. V	<input checked="" type="checkbox"/>
AEI	<input checked="" type="checkbox"/>	AL I/B	<input checked="" type="checkbox"/>	S. VI	<input checked="" type="checkbox"/>

fpc107\askinder.hal